

# der ruf j

gemeindezeitschrift  
der evang.  
pfarrgemeinde  
jenbach

Nr. 3/September 2014



Lebensziele

# Kontakt Pfarrgemeinde

[www.evangelisch-jenbach.at](http://www.evangelisch-jenbach.at)



## Büro

**Frau Renate Kaltschmid**

Tel & Fax: 05244/62448

Mail: [jenbach@evang.at](mailto:jenbach@evang.at)



## Pfarrer

**Meinhardt von Gierke**

Tel: 0699/18877524

Mail: [jenbach@evang.at](mailto:jenbach@evang.at)



## Kurator

**Helmut Hiden**

Tel: 05242/65908

## IMPRESSUM

### Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde

»Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein,  
um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.«

**Bankverbindung** Kto.-Nr. 0300058740, Sparkasse Schwaz AG, BLZ 20510

**Redaktion** Christine Picker, Ingeborg Wessiak, Nicole Krebs, Mandy Balthasar,  
Meinhardt von Gierke

35. Jahrgang - erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

**Artikelabgabe für den nächsten RUF spätestens 27.11.2014 | Thema: Geborgenheit**

e-Mail: [der.ruf@gmx.at](mailto:der.ruf@gmx.at)

**Layout/Gestaltung** sj.design - Johannes Schmalzl | [sj.design@gmx.at](mailto:sj.design@gmx.at)

**Druck** Eins Zwei Drei Druck | Schwaz



# Inhalt

Seite

- 4 **Vorwort**
- 5 **Lebensziele**
- 6–7 **Schuhe binden**
- 8 **Ankündigung Gemeindewebsite**
- 9 **Wohin soll das Leben gehen?**
- 10 **Kinderseite**
- 11 **Herr unser Gott!**
- 12–13 **Bericht aus Ghana**
- 14–15 **Durch Christus ein neues Lebensziel**
- 16–17 **Glückwünsche**
- 18 **Wie die Sonne am Morgen**
- 19 **Infos**

In der Heftmitte finden Sie ein Einlageblatt zum Heraustrennen mit den Gottesdienstterminen der nächsten 3 Monate.



## Vorwort

### Auch der weiteste Weg beginnt mit dem ersten Schritt

Ich bin ganz besonders begeistert von dieser Rufausgabe. Artikel und Gedanken verschiedenster Richtungen und Personen fügen sich hier zu einem bunten Mosaik zum Thema „Lebensziele“ aneinander.

Meine Favoriten sind die Seiten 6+7 sowie 14+15. Anhand des Vorgangs, die Schuhbänder zu binden wird über Lebensziele nachgedacht. Auch sprachlich ein Hammer!

Sehr neugierig habe ich den Artikel über den dt. Golfprofi Bernhard Langer gelesen, der hier als gläubiger Christ ganz unbekannt Seiten seiner Person offenbart.

Lebensziele haben wir alle. Manche gehen wir ausdrücklich und mit viel Kraft an, einen guten Beruf, eine gute Stelle z.B., anderes ereignet sich einfach: die Liebe. Daraus folgend eine Ehe- oder Lebensgemeinschaft. Mit den Lebensjahren ändern sich auch unsere Ziele. Wenn die Kinder aus dem Haus sind und

die berufliche Position gefestigt ist, suchen wir neue Lebensziele. Die Vertiefung der Partnerschaft oder ein neues Hobby stehen da bei manchen auf dem Programm. Am Besten, wir tun beides!

Im Buch der Sprüche im Alten Testament heißt es in 16,9: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.“ Wir können planen und tun und machen, doch es wird letztlich nach Gottes Plan verlaufen. Das ist auch die Erfahrung, die ich wieder einmal mit meiner Gesundheit gemacht habe. *Ora et labora, bete und arbeite* heißt es bei den Benediktinern. So ist es: seine eigenen Ziele planen, aber in Rücksprache mit Gott im Gebet. So wird unser Leben letztlich gelingen, mit und trotz allem auf und ab.

Bis bald und Gott befohlen,  
Ihr und Euer  
Pfarrer Meinhardt von Gierke

**Vater**, du bist stets an unserer Seite  
und begleitest uns auch durch dunkle Tage.  
Bitte gib uns die Kraft die dunklen Zeiten zu überstehen,  
Hürden und Niederlagen zu überwinden, Probleme zu meistern,  
um auch wieder die hellen Tage zu erleben.  
Vater, du bist stets an unserer Seite  
und kennst unsere geheimsten Wünsche,  
auch ohne viele Worte.

Bitte gib uns den Mut auch unsere ungesagten Wünsche  
verwirklichen zu können, um das Leben führen zu können,  
das wir uns aus tiefstem Herzen wünschen.  
Vater, du bist stets an unserer Seite und lässt uns weitaus mehr  
Fähigkeiten zukommen, als wir selbst vermuten würden.

Bitte gib uns das Vertrauen, dass die uns gegebenen  
Möglichkeiten und Stärken ausreichen,  
um unsere Lebensziele zu verwirklichen.

**Vater**, du bist stets an unserer Seite und lässt uns unsere Fehler,  
mal klar, mal schemenhaft erkennen.

Bitte gib uns die Erkenntnis, auf bereits gegangenen Pfaden  
auch wieder umdrehen zu können, um bisher unbetretene  
Lebenspfade beschreiten zu können.

Vater, Du bist stets an unserer Seite und dekoriert unseren  
Blick mit allerhand Fantasie.

Lass uns unsere Lebensziele erkennen  
und lass uns auf sie vertrauen so wie wir auch dich erkennen  
und auf dich vertrauen.



## Schuhe binden - der erste Schritt zum Lebensziel

Schuhe binden will gelernt sein. Das ist so ein wunderbarer Anfang auf dem Weg zu einem Lebensziel.

Heute lernen viele das Schuhe binden schon im Kindergarten. Da übt man und übt man vergeblich - und dann auf einmal klappt es. Und dann, wenn man das Ziel erreicht hat, kann man es für immer. Wie das Schwimmen oder das Fahrrad fahren.

Und die Schuhe, die sind ja mehr als nur ein Stück Garderobe. Auch eine Trophäe für das erreichte Lebensziel. Wer diesen Knoten hinkriegt, den wird so schnell nichts mehr aufhalten. Wer seine Schuhe selber binden kann, der kann auch auf eigenen Bei-

nen stehen und Lebensziele jedweder Art anpacken. Das hat etwas mit Würde und Selbstwertgefühl zu tun.

Wie überhaupt Schuhe als solche schon ein starkes Zeichen sind. Schuhe kommen deshalb auch in der Bibel vor. In der Geschichte vom verlorenen Sohn zum Beispiel, da bekommt der Heimkehrer nach der ganzen Pleite als erstes wieder Schuhe an die Füße, damit er nicht länger bloßgestellt ist.

Noch schöner finde ich die Geschichte, in der Petrus einmal im Gefängnis sitzt, weil er trotz Verbotes nicht aufhört von seinem Glauben - seinem Lebensziel - zu erzählen, und da sitzen seine Freundinnen



und Freunde zusammen und beten ganz heftig für seine Befreiung. Und dann passiert das Wunder tatsächlich mitten in der Nacht. Ein Engel kommt ins Gefängnis und holt ihn auf atemberaubende Weise heraus. Aber das geschieht bei aller Dramatik ganz ruhig und gelassen. Da wird nicht einfach Hals über Kopf davon gerannt. Nein! Der Engel gibt Petrus sogar die klare Anweisung, erst einmal seine Schuhe anzuziehen und zu binden. Und dann gehen sie in aller Würde in die Freiheit, einem neuen Lebensziel entgegen.

Sich die Schuhe zu binden, das hat etwas Befreiendes. Da macht man sich wieder auf den Weg. Da stellt

man sich dem nächsten großen Lebensziel.

Wer einmal nach längerer Krankheit wieder aufsteht und zum ersten mal wieder normale Kleider und sogar seine Schuhe anzieht, spürt ganz genau, was für ein großes Erlebnis das sein kann. Eine simpler Knoten und eine Schleife für Würde und mehr Selbstwertgefühl.

Also binden wir uns heute ganz bewusst unsere Schuhe und gehen an, was uns vor die Füße gelegt wird und was wir uns als nächstes Lebensziel gesetzt haben.

(vgl. Dr. Ludwig Burgdörfer, Landau, Evangelische Kirche)



## Gemeindewebsite Relaunch & neue Webmasterin

Seit kurzem erstrahlt unsere Gemeindewebsite unter **www.evangelisch-jenbach.at** in neuem Glanz. Neben einer optischen Runderneuerung gab es auch eine technische Modernisierung, sodass sich die Seite jetzt an unterschiedliche Ausgabegeräte (Monitor, Tablet, Smartphone...) anpasst.

Mandy Balthasar wird die Wartung der Website übernehmen. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz! Feedback zu Terminen sowie allgemeine Rückmeldungen können gerne an **webmaster@evangelisch-jenbach.at** gesendet werden.





## Wohin soll das Leben gehen?

Leo Tolstoi fasste einmal seine Lebensgeschichte in einem Gleichnis zusammen.

*„Ich kam mir vor,“ so erzählte er, „wie ein Mensch, den man in einen Kahn setzte und in dessen unerfahrene Hände man die Ruder gelegt hatte.*

*Vom Ufer fortgestoßen, ruderte ich auf dem reißenden Strom des Lebens dahin. Je mehr ich in die Mitte der Strömung kam, um so mehr Menschen begegnete ich.*

*Lachende, singende, lärmende Menschen, die alle in einer Richtung dahinfuhren, und niemand fragte danach, ob denn die Richtung stimmte, in der die Fahrt ging.*

*Plötzlich hörte ich durch das Gewirr das Tosen und Brausen der Stromschnellen und ich sah, wie vor mir ein Lebensschiff nach dem anderen kenterte und unterging.*

*Da kam ich zu mir und hielt inne mit der tollen Fahrt.*

*Mit aller Gewalt ruderte ich zurück, stromaufwärts dem Ufer zu.*

*Und endlich kam ich heraus aus der gefährlichen Strömung.*

*Das Ufer, von dem ich losgetrieben war, war der lebendige Gott.*

*Nun war ich zu ihm zurückgekehrt und geborgen!“*

Aus „Überlebensgeschichten“ von Axel Kühner  
IWE



## Kinderseite

(aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin)



### Martin im Gänsestall

Martin – der als junger Mann seinen Mantel mit einem Bettler geteilt hatte – lebt in einem Kloster in Frankreich. Er ist beliebt, weil er sich um Arme kümmert. Eines Tages kommt ein Reiter aus Tour, der großen Bischofsstadt: „Martin soll unser neuer Bischof werden!“ Alle freuen sich für Martin. Nur Martin nicht: Er will lieber ein einfacher Mönch bleiben, statt in prächtigen Gewändern im Bischofspalast zu leben. Im Gänsestall versteckt er sich! Doch da schnattern die Gänse so laut, dass Martin entdeckt wird. Er nimmt die Wahl an. Aber er wird ein guter Bischof: Er versucht, den Reichtum und die Macht seines neuen Amtes für Gutes einzusetzen.

Zwei Läuse gehen auf einer Glatze spazieren. „Erinnerst du dich noch? Früher haben wir hier Versteck gespielt.“



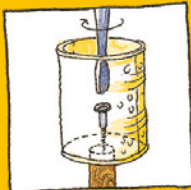
Wie viele Drachen tanzen im Wind? Zähle die Drachenschnüre – dann weißt du es.



### Deine Martinslaterne

#### Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstil, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.



#### So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstils.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Lösung Drachentäfel: 20 Drachenschnüre

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Herr, unser Gott!

*Wir haben größere Häuser und Autos,  
aber kleinere Familien,  
mehr Bequemlichkeit,  
aber weniger Zeit,  
mehr Wissen,  
aber weniger Urteilsvermögen,  
mehr Experten und doch größere Probleme als je zuvor.*

*Wir haben unseren Besitz vervielfacht,  
aber unsere Werte reduziert.*

*Wir verfügen über höhere Einkommen,  
aber über weniger Moral.*

*Wir wissen, wie man seinen Lebensunterhalt verdient,  
aber nicht mehr, wie man lebt.*

*Wir wissen, wie man zum Mond und ins Weltall kommt,  
aber nicht mehr, wie man die Tür des Nachbarn erreicht.*

*Wir reden zuviel und fragen zuwenig.*

*Wir jammern zuviel und beten zuwenig.*

*Wir lieben zu selten und hassen zu oft.*

*Wir sehen so viel und erkennen so wenig.*

*Wir streben nach Anerkennung und kurzfristigem Erfolg,  
anstatt danach, Deinen Plan für unser Leben zu erkennen.*

*Du hast uns Menschen zu Deinem Ebenbild geschaffen.*

*Hilf uns dabei, es zu werden.*

*Herr, erbarme Dich unser!*

Stefan Schmalzl im Gottesdienst am 23.3.2014

# Voluntariat in Ghana beim Adumasa Link Projekt

Im September begann mein Freiwilligeneinsatz in Ghana. Nach einem 6-stündigen Flug landete ich in Accra. Von dort ging die Reise am nächsten Tag weiter nach Kumasi, um dann endlich im Gästehaus in Adumasa anzukommen. So bekam ich einen ersten Eindruck vom Land. Es wimmelte von Menschen. Frauen hatten ihre Babys auf den Rücken gebunden. Wasser wurde in Plastiksäcken verkauft. Alles wurde auf dem Kopf transportiert. Das Alltägliche war für mich fremd und aufregend.

Ich besuchte die Schule und die anderen Dörfer des Projekts: Bedaase und Chiransa und musste mich an viel Neues gewöhnen: die Lautsprecher ertönten schon um fünf Uhr morgens, stundenlange Gottesdienste, ständig von Passanten angesprochen zu werden...

Was mich am meisten fasziniert hat, war der Umgang der Menschen untereinander: Eine Wasserverkäuferin war zu langsam um einem Bus „Trotro“ nachzulaufen und ihre

Ware zu verkaufen. Ein Passant bemerkte dies, nahm das Sackerl, lief dem Fahrzeug nach, verkaufte die Ware und brachte der Verkäuferin das Geld.

Der erste Tag an der Schule war sehr aufregend. Ich durfte mit den Kindern singen und basteln, auf der Tafel zeichnen, die Hausübungshefte einsammeln und korrigieren, die Kinder beim Schreiben unterstützen und das Mittagessen austeilen.

Bald schon kam eine weitere Freiwillige dazu: Hannah. Neben dem Unterrichten, betreuten wir die Kinder am Nachmittag, erledigten Büroarbeiten und strichen Schulgebäude und den Spielplatz. Weiters hatten wir Joanne aus England zu Besuch. Wir wollten für die Kinder Schuluniformen kaufen. Es war ein schwieriges Unterfangen auf einem der größten Märkte in Westafrika passende Kleidung auszuwählen. Ab 1. Dezember war für jeden Tag bis zum Heiligen Abend ein Bastelprogramm für die Kinder vorgesehen. Den Umgang mit

der Schere und anderen Bastelmaterialien waren die Kinder nicht gewohnt und beinahe alles erhielt den Ghanaflagstyle.

Den Weihnachtstag verbrachten wir in der Kirche. Danach fuhren wir nach Brosanko. Man merkte wie unterschiedlich schnell die Entwicklung vorangeht: Während Brosanko noch nicht einmal an das Stromnetz angeschlossen ist, gibt es in Accra sogar ein Porschezentrum.

In meiner restlichen Zeit, nahmen wir uns der Bibliothek an. Leider konnte ich bei der Wiedereröffnung der Bibliothek nicht dabei sein, doch durch meinen Aufenthalt habe ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln dürfen und für mich selbst viel gelernt.



Der vollständige Bericht ist auf

[www.evangelium.at/kirche/partnerschaft-ghana/volontariat/volontariat-hack/](http://www.evangelium.at/kirche/partnerschaft-ghana/volontariat/volontariat-hack/) zu finden.

# Durch Christus ein neues Lebensziel

## Bernhard Langer - Deutscher Golfprofi

Mit siebzehn Jahren war Bernhard Langer bereits Deutscher Meister im Golfspiel, mit zweiundzwanzig Junioren-Weltmeister. 1985, nach zehnjähriger Profikarriere, war der Star ganz oben. Er gewann diverse Turniere im Ausland. Einer der bekanntesten Golflehrer in den USA sagte: "Langer ist ein ungewöhnlicher Spieler, weil er sich während der Runde vollkommen von seiner Außenwelt abschotten sowie Niederlagen und schlechte Schläge wie kein anderer unbeachtet lassen kann."

### Eine innere Leere

Langer über sich selbst: "Bereits 1985 hatte ich fast alle Ziele erreicht, die es im Golfsport gibt. Äußerlich fehlte mir nichts: Geld, Häuser, Autos und eine hübsche junge Frau; alles toll, alles wunderschön. Und trotzdem fehlte mir etwas. Der Traum vieler Menschen: mit viel Geld wird alles wunderbar, hatte sich nicht erfüllt. In mir war eine Leere. Es war die fehlende Beziehung zu Gott. Er stand nicht an dem Platz in meinem Leben, an dem er hätte stehen müssen.

### Von "neuem geboren"

In den darauffolgenden Jahren war ich öfter in Amerika. Dort nahm ich an Bibelgesprächskreisen teil. Anlässlich einer solchen Gelegenheit lasen wir vom jüdischen Schriftgelehrten Nikodemus, der Jesus Christus bei Nacht aufsuchte (Johannesevangelium, Kapitel 3, Vers 3). Jesus sagte zu Nikodemus: "Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen." "Wie kann ein Mensch, wenn er alt geworden ist, noch einmal geboren werden?" wandte Nikodemus ein. "Er kann doch nicht in den Leib seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal auf die Welt kommen!" Jesus erwiderte: "Ich sage dir eins: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht ins Reich Gottes hineinkommen. Natürliches Leben bringt natürliches Leben hervor; geistliches Leben wird aus dem Geist geboren. Darum sei nicht erstaunt, wenn ich dir sage: Ihr müßt von neuem geboren werden."

Diese Botschaft hatte ich bis dahin in der Kirche nicht gehört oder zumindest nicht so verstanden. Ich sah mich aufgefordert, als erwachsener

Mensch mein Leben Gott anzuvertrauen, zu ihm zu sagen: "Gott, Du hast mich geschaffen; ich bin von Dir und möchte mein Leben Jesus Christus anvertrauen. Alles, was ich tue und denke, soll für Dich sein." So wurde ich 1985 ein neugeborener Christ.

## Die Bibel: Eine Gebrauchsanweisung für unser Leben

Ich kaufte mir eine Bibel, denn bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine, obwohl ich als Ministrant die Bibel in der Kirche oft hin- und hergetragen hatte. Ich begriff, daß es entscheidend ist, selbst in der Bibel zu lesen und mich persönlich mit ihr auseinanderzusetzen. Meine Frau unterstützte mich und teilte mein Interesse an Gott.

Wir lernen Gott, unsere Mitmenschen und uns selbst immer besser kennen. Die Bibel ist für uns wie eine Gebrauchsanweisung fürs Leben, die in jedem Alter, in allen Lebensfragen und Situationen anwendbar ist. Jeden Morgen verbringe ich eine Zeit im Zwiegespräch mit Gott und vertraue mich ihm für den neuen Tag an. Ich bete zum Beispiel: "Hilf mir heute, mit den Menschen gut umzugehen, mit den Problemen der Welt zurechtzukommen, mit jedem ehrlich und redlich zu sein, meinen Nächsten so zu lieben, wie ich mich selber liebe,

und ihn entsprechend zu behandeln." Natürlich gelingt mir dies nicht immer, aber ich versuche es nach bestem Wissen und Gewissen.

## Gewißheit durch den Glauben

Der Glaube an Jesus Christus schenkt mir die Gewißheit, daß alles in meinem Leben in die richtigen Wege geleitet wird. Ich schaue nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft, und ich konzentriere mich auf die Aufgaben, die auf mich zukommen. Auch am Sieg ist nichts Schlechtes dran, im Gegenteil, selbst die Bibel spricht in verschiedenen Zusammenhängen vom Siegen. Wir sollen unser Bestes geben. Ich habe Talent, um gut Golf zu spielen; darum will ich im Golfspiel mein Bestes geben und so oft siegen, wie es möglich ist - solange es im Rahmen der Ehrlichkeit geschehen kann."

Jeden Tag sollten wir uns kleine erreichbare Ziele setzen dann werden wir mit Gottes Hilfe Glück erfahren.



(Bild: Wikimedia Commons - Peter - Creative Commons)

Diese Seite ist in der digitalen Ausgabe von  
"der ruf" nicht verfügbar!



---

Auch heuer haben wir alle wieder jeden Grund, Gott zu loben und zu danken, weil es den meisten von uns sehr gut geht. Ich denke dabei sowohl an unser materielles Versorgt sein, sowie an unsere Gesundheit und unsere geistliche Verfasstheit.



## ***Erntedankgottesdienst***

**am 7.Oktober**

**10.00 Uhr**

**in der Erlöserkirche Jenbach!**

Bitte bringt wieder Nahrungsmittel in jeder Form, Geld und Sachspenden mit. Die Gaben werde ich wieder der sozialen Einrichtung Teestube Schwaz bringen.



## WIE DIE SONNE AM MORGEN

*Wie das Licht  
Jeden Morgen  
Von neuem leuchtet  
Und den Tag weckt und erwärmt,  
so wecke auch mich, Gott,  
wie die Sonne,  
die uns keinen Tag  
im Dunkeln läßt.  
Öffne den Weg  
Durch Sorgen oder Angst.  
Stelle mich richtig auf meine Füße:  
Aufgerichtet,  
mit erhobenem Haupt,  
erhoben zu Dir,  
meine Sonne,  
mein Tag,  
mein Licht.*

(Nach dem „Württembergischen Gottesdienstbuch“)

# Infos



Herzliche Einladung zu einer **Vortragsreihe** für Interessierte:

## **„Auf den Spuren Jesu“**

Ein Gang durch das Lukasevangelium

Referent: **Dr. Karlheinz Kolb**

**Evang. Gemeindezentrum Schwaz**, Franz-Josef-Str. 7

Termine: **24.09. ; 22.10.; 26.11.**; jeweils **19.30-21.00 Uhr**.

Bitte Bibel und Schreibmaterial mitbringen.

---



Der Kreis

## **Abenteuer Bibel**

trifft sich an den folgenden Terminen: **1.10.; 05.11.; 03.12.**;

jeweils **Mittwochvormittag** von **9.00-11.00 Uhr** im

**Gemeindsaal im Evang. Pfarrhaus**, Martin-Luther-Platz 1

in **Jenbach**. Bibelinteressierte sind herzlich willkommen!

Der

## **Bibelkreis**

in **Mayrhofen** trifft sich das nächste Mal am **01. Okt.** um

**19.00 Uhr** bei Fam. Stock in Mayrh.. Bei Interesse bitte

0699-18877524 anrufen.

---



Unser

## **Frauenkreis**

trifft sich am **14.10.; 11.11.; 09.12.**; jeweils **15.00 Uhr** im

**Gemeindsaal im Evang. Pfarrhaus**, Martin-Luther-Platz 1

in **Jenbach**.

Pb.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel. und Fax

E-Mail

Web


Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.  
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

jenbach@evang.at

[www.evangelisch-jenbach.at](http://www.evangelisch-jenbach.at)



**Vergangenheit ist Geschichte,  
Zukunft ist ein Geheimnis,  
aber jeder Augenblick  
ist ein Geschenk!**